



Position der IGKB zum Thema Spurenstoffe

Ausgangslage

Die Belastung der Gewässer mit anthropogenen Spurenstoffen¹ ist aktuell eine große Herausforderung im stofflichen Gewässerschutz. Die relevantesten Quellen für die Einträge von Spurenstoffen in die aquatische Umwelt sind Industrie und Gewerbe, die Landwirtschaft, Siedlungen sowie die Atmosphäre. Die IGKB setzt sich seit längerer Zeit mit der Thematik auseinander und hat verschiedene Monitoringprogramme für Spurenstoffe im Bodensee und in seinen Zuflüssen durchgeführt. Zudem gibt es in den Ländern und Kantonen zahlreiche weitere Untersuchungen zu dieser Thematik.

Im Freiwasser des Sees werden aufgrund der großen Verdünnung deutlich geringere Spurenstoff-Konzentrationen gemessen als in den Zuflüssen. Nationale und internationale Grenzwerte, EU-Umweltqualitätsnormen und weitere Qualitätskriterien werden im Freiwasser weitestgehend eingehalten. Eine Ausnahme bildet die Verbindung Perfluorooctansulfonat (PFOS), deren Anwendung heute nur noch in wenigen Einsatzbereichen zugelassen ist. Überschreitungen der EU-Umweltqualitätsnormen sind in Gewässerorganismen bei den überall verbreiteten Stoffen Quecksilber, Bromierte Flammschutzmittel (PBDE) und Heptachlorepoxyd zu verzeichnen. Die im Seewasser nachgewiesenen Spurenstoffe unterschreiten die Trinkwasser- und Lebensmittelgrenzwerte deutlich.

In den Fließgewässern im Einzugsgebiet werden im Allgemeinen höhere Spurenstoff-Konzentrationen gemessen als im Freiwasser des Sees. Besonders betroffen sind kleine Gewässer mit hohem Anteil intensiver Landwirtschaft im Einzugsgebiet oder Gewässer mit hohem Anteil an konventionell gereinigtem Abwasser. Auch aufgrund der Vielzahl von Spurenstoffen können dort ökotoxikologische Auswirkungen auf die Gewässerorganismen und deren Lebensgemeinschaften nicht ausgeschlossen werden.

Position der IGKB

Der Bodensee ist ein bedeutendes Ökosystem und Trinkwasserspeicher für 5 Mio. Menschen. Deshalb begrüßt die IGKB alle Maßnahmen und Aktivitäten zur Reduktion des Eintrages von Spurenstoffen in den Bodensee und in die Gewässer seines Einzugsgebiets, welche die Länder und Kantone im Rahmen ihrer rechtlichen Grundlagen oder Handlungskonzepten unternehmen. Sie anerkennt dabei die unterschiedlichen risiko- und vorsorgebasierten nationalen Ansätze und Priorisierungen.

Die unterschiedlichen Quellen, Eintragspfade und Risiken der verschiedenen Stoffe führen zu unterschiedlichen Maßnahmen. Alle haben eine Verminderung der Belastung der Gewässer mit Spurenstoffen zum Ziel. Die IGKB begrüßt Vermeidungs- und Reduktionsmaßnahmen bei der Zulassung, bei der Anwendung

¹ Im weiteren Text werden «anthropogene Spurenstoffe» nur noch «Spurenstoffe» genannt

und bei der Entsorgung von Stoffen ebenso wie End-of-Pipe-Maßnahmen, wie beispielsweise die Ausstattung bestimmter Kläranlagen mit einer Reinigungsstufe zur Spurenstoffentfernung.

Die IGKB erachtet im Themenbereich Spurenstoffe sowohl risikobasierte als auch vorsorgebasierte Ansätze als wichtig. Dabei stuft die IGKB auch die Rolle des Sees als Trinkwasserspeicher für 5 Mio. Menschen und den Wunsch der Bevölkerung nach möglichst wenig Spurenstoffen im Wasser als bedeutsam ein.

Mögliche Aktivitäten der IGKB

- Monitoring der Spurenstoffe im Bodensee und in den Gewässern seines Einzugsgebiets fortsetzen und falls notwendig erweitern
- Einzugsgebietsbezogene Modellierungen durchführen, Forschungsprojekte unterstützen
- Erfahrungsaustausch zum Thema Siedlungsentwässerung und Abwasserreinigung weiterführen
- Erfahrungsaustausch zum Thema Landwirtschaft durchführen
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Vermeidung und Verminderung des Eintrags von Spurenstoffen

Botschaften der IGKB

- Die Wasserqualität des Bodensees ist einwandfrei und das aus dem See gewonnene Trinkwasser ist von guter Qualität.
- In Fließgewässerabschnitten im Einzugsgebietes des Sees mit hohen Abwasseranteilen oder intensiver Landwirtschaft im Umfeld können nachteilige Auswirkungen auf die Gewässerorganismen im Zusammenhang mit Spurenstoffen nicht ausgeschlossen werden.
- Die IGKB begrüßt alle Maßnahmen und Aktivitäten, die aufgrund vorsorge- oder risikobasierter Ansätze zur Reduktion von Spurenstoffen im See und in den Gewässern in seinem Einzugsgebiet beitragen.